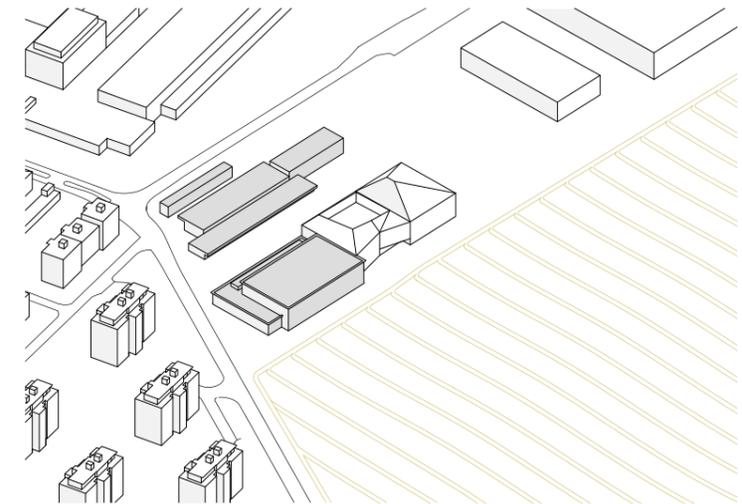
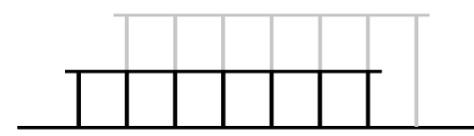


eine pragmatische Setzung
 Die Dreifachturnhalle Ostermündigen findet ihre neue Anordnung durch eine Serie rationaler städtebaulicher und architektonischer Entscheidungen. Man kann die Herangehensweise durchaus als pragmatisch bezeichnen. Die gedankliche Serie resultiert jedoch in einer selbstverständlichen Setzung mit dem Versuch sich in ein inkohärentes Umfeld einzugliedern und gleichzeitig einen neuen, präsenten Auftakt Ostermündigen an der Forelstrasse zu schaffen. Auf einer Seite nimmt die neue Dreifachturnhalle die lineare Struktur des Werkhofs in Nord-Süd Richtung auf und arbeitet mit der Anforderung auf lichte Höhen in analoger Weise wie der Werkhof selbst weiter. Volumen sind nur so hoch wie es räumlich und konstruktiv nötig ist. Somit entsteht das Volumen der Turnhalle in Anknüpfung an die geplante Erweiterung des O-Block und an ihr ein zweigeschossiger Anbau mit Geräteraum, Kabinen und einem klar definierten südlichen Eingangstrakt. Ihre Höhe leitet die neu entstehende Halle von der Attikahöhe der Kletterhalle ab und führt diese natürlich fort. Durch die bewusste Entscheidung den ruhenden Verkehr in einer Tiefgarage unterzubringen, können am südlichen und östlichen Rand des Grundstücks klar definierte Räume entstehen: ein die Turnhallenfenster säumender Feldweg mit Remise von der Forelstrasse zur Bolligenstrasse und ein Vorplatz vor dem Halleneingang. Diese werden zum vollwertigen Treffpunkt vor und nach dem Unterricht oder Verensport. Die Bewegungen der Kraftfahrzeuge auf der Geländeoberfläche wird auf die kleinste mögliche Fläche minimiert. Ein Raum für Menschen, im Gegensatz zum durch ruhenden Verkehr verstellten Raum, ist das Ziel. Die Ausanlagen können so ausschliesslich den Fussgänger und Velofahrer als Aufenthaltsort dienen.



ein Fenster zum „Bantiger Panorama“
 Die klare Ausrichtung der Sporthalle und ihrer grössten Fensterfläche in Richtung des Gipfels Bantiger und der Gemeinde Bolligen lässt eine gerahmte, sich mit Gezeiten ständig verändernde Collage im Innenraum erleben: der neu komponierte informelle Feldweg, das Feld dahinter und der Bergzug mit dem Bantiger. Im Gegenzug reflektiert und rahmt die Tektonik der Nord-Ost-Fassade mit dem Feldweg die Gemeindegrenze für den Aussenbetrachter. Ein Wechselspiel zwischen Innen und Aussen, zwischen Remise und Sportfläche, zwischen Holzboden, Schotterweg und Feldboden entsteht an dieser Spannungskante.



ein konstruktiver Ausdruck
 Die vorgegebene Holzbaweise der Dreifachturnhalle ist als Skelettbauweise konzipiert. Aus ihr heraus entwickelt sich der Ausdruck des Gebäudes. Der massive Sockel des Unterbaus trägt die vertikalen Stützen, darüber lasten die massiven Dachträger mit horizontal abschliessender Attika. Die Stützfelder mit vertikaler Lastung sind, je nach Bedarf geschlossen, um als Aufschaltung zu dienen, oder offen mit Türe oder Fenster, um Bezüge herzustellen, ob funktional als Eingang oder visuell als Blickbezug. Die Dreifachturnhalle entwickelt ihre natürliche tektonische Erscheinungsbild aus ihrer städtischen Gegebenheit und architektonischen Eigenart heraus.

Aussenraum und Landschaft
 Der weitergeführte Schotterfeldweg der Kletterhalle wird direkt an die Sitzgelegenheit der Turnhallenfensterbank gesetzt und mit einer Remise zum Feld begleitet. Der Baumbestand wird erhalten und die neuen Einzelbäume, Baumgruppen und Sträucher entlang der Hallenstützen rhythmisiert, um den weiten Ein- und Ausblick zur gewahren. Die Remise wird so durch eine informelle Komposition aus lokalen Baumarten und Sträuchern gebildet. Kräuterterrassen und Sträucher bilden die natürlichen Versenkungsmulden der Remise weiter aus. Der Vorplatz wird durch zwei Baumgruppen in einem Schotterbett definiert. Die begehbare Fläche wird als wassergebundene Decke wasser-

durchlässig gestaltet, um die Versickerung von Regenwasser zu ermöglichen. Die von Holzbänken umgebenen Baumrinnen werden mit Kräuterterrassen und Sträucher weiter verdichtet. Wichtige Baumarten: Linde "Tilia cordata", Wildbirne "Pyrus pyraster", Vogelbeerbäum "Sorbus aucuparia", mehrstämmige Birke "Betula pendula", Sträucher: Roter Hartriegel "Cornus sanguinea", Zweigfittiger Weissdorn "Crataegus laevigata", Hundrose "Rosa canina".

Lageplan

M 1:500



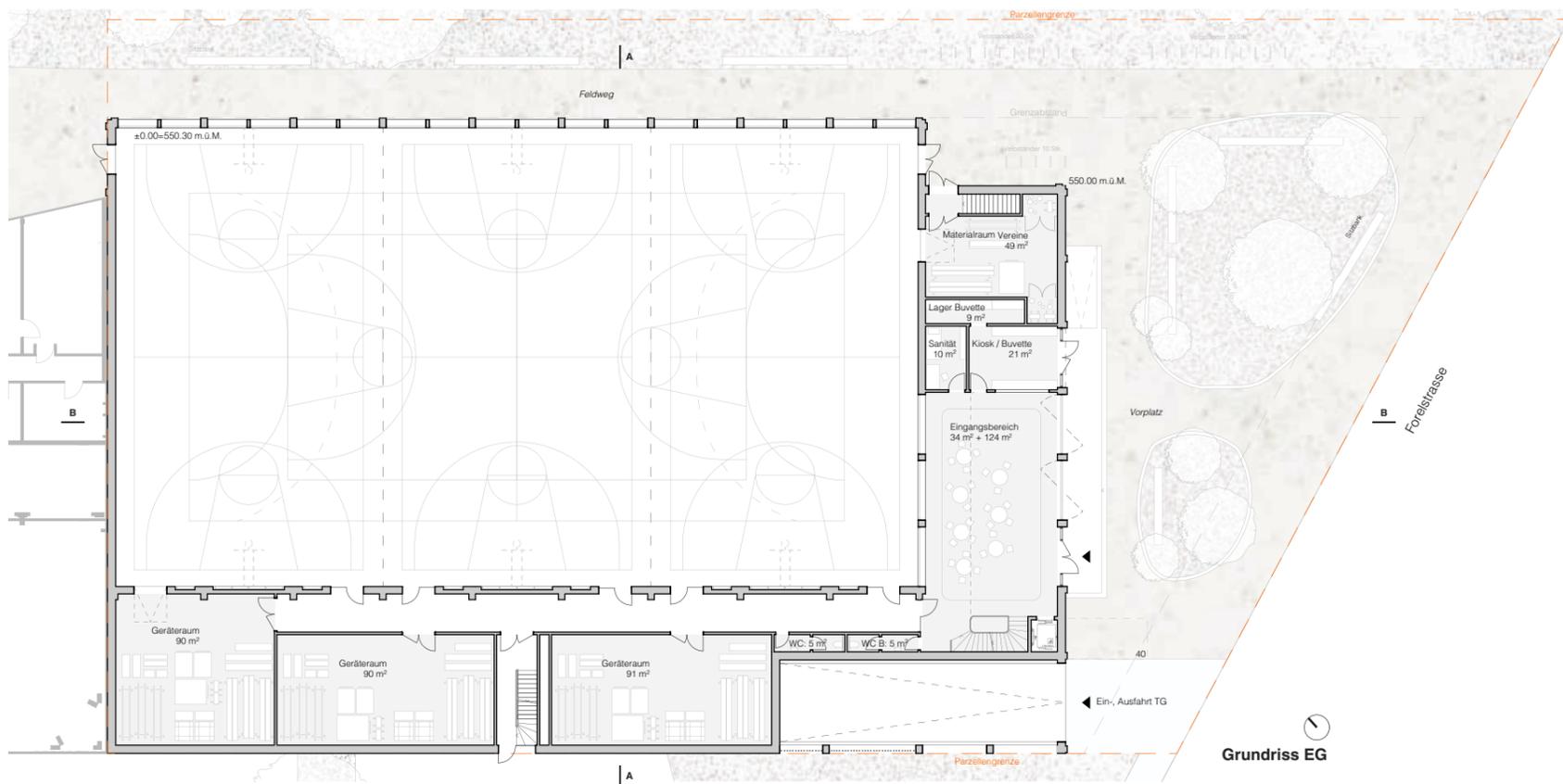
Ansicht Ost

M 1:200

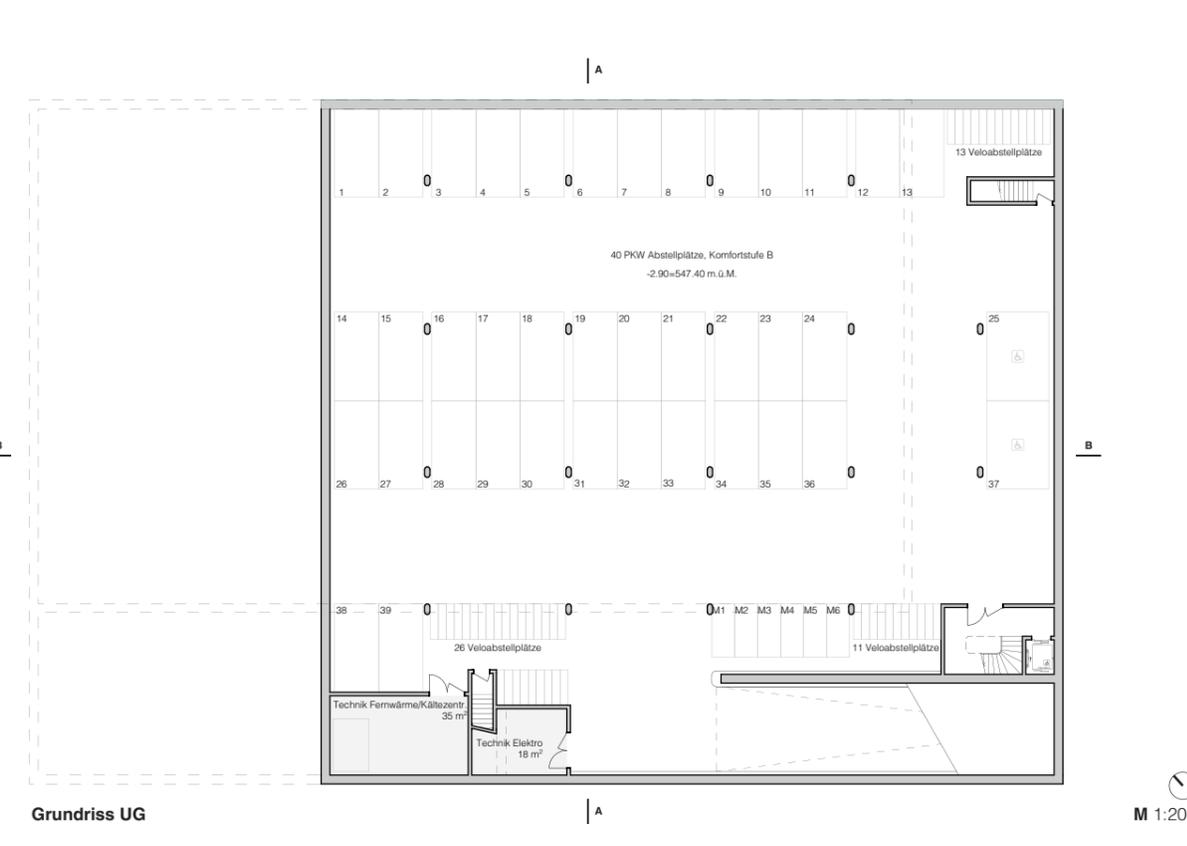
KENNWORT: REMISE

NEUE SPORTHALLE FORELSTRASSE OSTERMUNDIGEN



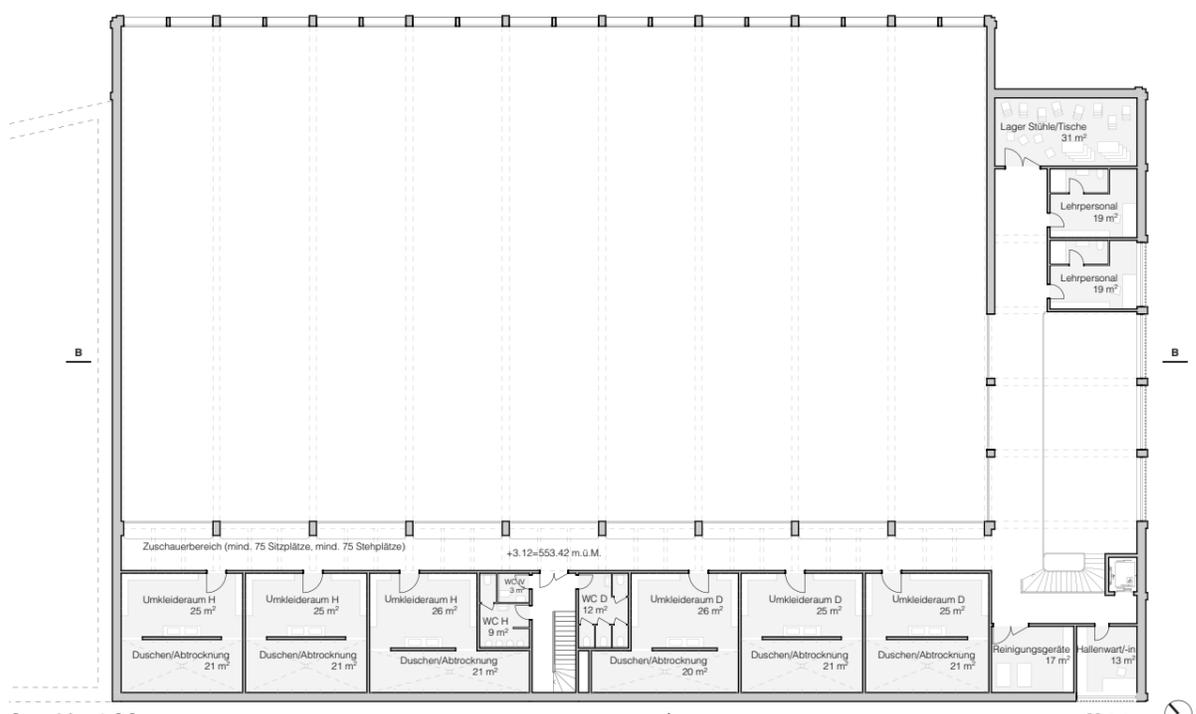


Grundriss EG



Grundriss UG

M 1:200



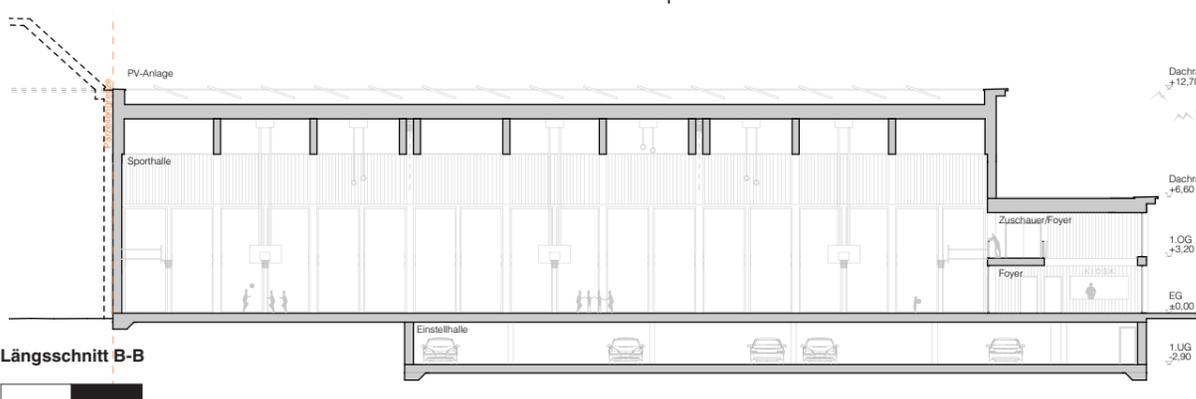
Grundriss 1.OG

M 1:200

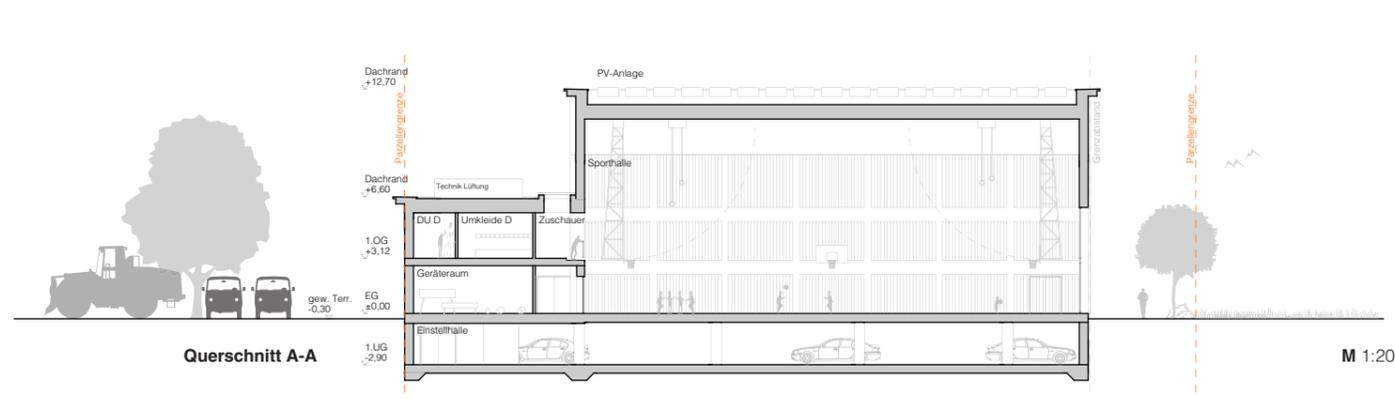


Dreifachturnhalle - Feldweg - Remise

Blick vom Feld



Längsschnitt B-B



Querschnitt A-A

M 1:200

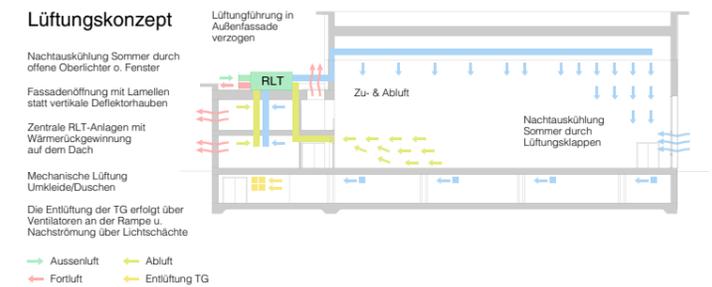
NEUE SPORTHALLE FORELSTRASSE OSTERMUNDIGEN

KENNWORT: REMISE



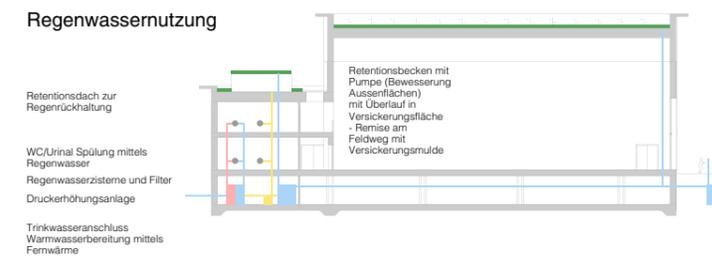
Vorplatz der Dreifachturnhalle

Blick von der Forelstrasse



Gebäudetechnik
 Die Nachhaltigkeit der Gebäudestruktur spiegelt sich in der Haustechnik wider. Konsequenz wird die Haustechnik minimiert. Die Wärmeversorgung erfolgt über die Fernwärme. Die Kälteversorgung sichern Kältegeräte mit Kopplung an die Photovoltaik Anlage auf dem Turmhallendach, da der meiste Kältebedarf in sommerlichen Monaten entsteht, wo mit einem hohen Stromgewinn der PV-Anlage gerechnet werden kann. Alle Aufenthaltsräume werden natürlich mithilfe regelbarer Fenster belüftet, womit auch eine Nachtauskühlung genutzt wird. Die große Fensterfläche wird bewusst mit Ausblick nach Nord-Ost gerichtet, um eine Überhitzung der Räume durch direkte Sonneneinstrahlung zu minimieren. Die Dachfläche der Turnhalle ist frei von sichtbaren technischen Installationen, womit der PV-Fächenanteil maximiert wird. Eine nachhaltige Regenwasser-Nutzung ist ebenso integriert wie die Nutzung der Regenwassertanks als thermischen Speicher.

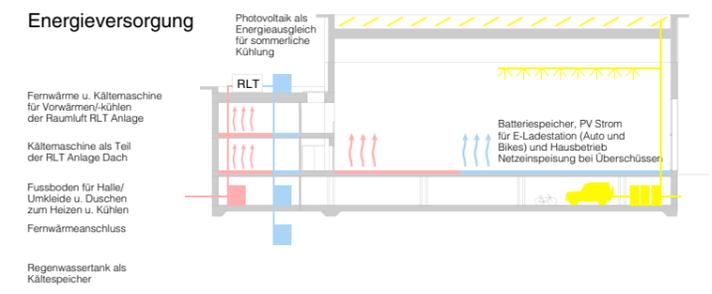
Belüftung
 Sowohl Dreifachturnhalle als auch der zweigeschossige Nebenbau werden mit jew. einer eigenen RLT-Anlage versorgt, die in der Dachturnhalle neben den zugehörigen Räumlichkeiten platziert ist. Die Anbindung erfolgt über vertikale bzw. horizontale Schächte - ohne seitliche Kanalführungen auf dem DG oder in den Etagen - was eine kurze und effektive Versorgung mit Zu- und Abluft ermöglicht. Komplexe Ein- und Ausflügelungen aus Schächten werden so vermieden. Das Vorwärmen-Kühlen der Luft wird jeweils mittels Fernwärme oder Kältezentrale sichergestellt. Aufenthaltsräume können mechanisch belüftet werden. Die Tiefgarage wird über JETventilatoren an der Rampe und eine Frischluft-nachströmung über Schächte be- und entlüftet. Die genauen Anforderungen an die Belüftung/Entsauerung der Tiefgarage oder eine eventuelle natürliche Belüftung werden im weiteren Verlauf abgestimmt.



Wasser
 Warmwasser wird in der Sporthalle ebenfalls mittels Fernwärme erzeugt und auf kürzestem Wege an die Abnahmestellen der Duschen transportiert. An Abnahmestellen, wo kein Warmwasser benötigt wird (die Abnahme nur gering ist oder die Leitungslänge ungünstig ist, wird Warmwasser direkt beim Verbraucher mithilfe elektrischer Warmwasser-Unterterisch Geräten bereitgestellt (Kiosk, etc.). Das Trinkwasser wird hier als Kaltwasser transportiert. Mikrobiologische Verunreinigungen werden so weitestgehend ausgeschlossen.

Regenwasser wird zusätzlich aufgefangen, gefiltert, zur Bewässerung der Außenanlagen genutzt sowie zu den WC-Spülkästen gepumpt.

Technikzentralen
 Die Technikräume werden zentral in taglichtlosen Bereiche der Tiefgarage untergebracht und auf dem Dach des zweigeschossigen Nebenbaus.

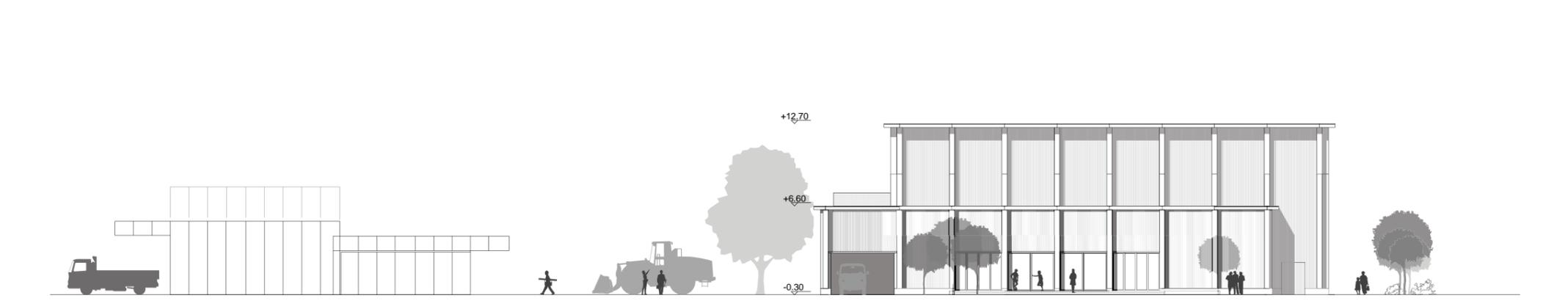


Heizen und Kühlen
 Im Winterbetrieb wird die Dreifachturnhalle komplett mit der vorhandenen Fernwärme versorgt. Um thermische Verluste zu vermeiden, wird ein Low-Ex Netz betrieben. Das heisst, dass die Heizwassers-temperaturen niedrig und perfekt geeignet sind, um eine Fussbodenheizung zu versorgen. Alle Aufenthaltsräume werden in den Sommermonaten zusätzlich über bivalent nutzbare Böden (kombinierte Heiz-Kühlböden) gekühlt. Der Kühlbedarf wird über Kältegeräte auf dem Dach und der Kältezentrale im UG bereitgestellt.

Der Regenwassertank dient zusätzlich als Kältespeicher und hilft auf diese Art und Weise zusätzlich Stromspitzen der Kälteerzeugung im Sommer zu minimieren.

Elektrizität
 Die Elektroenergieversorgung wird aus dem öffentlichen Netz gespeist. Der Hausanschluss befindet sich im UG. Zusätzlich dazu bietet das Dach ausreichend Platz für eine installierte Photovoltaik-Anlage.

Gebäudeautomation
 Eine Gebäudeautomation wird installiert, um alle haustechnischen Prozesse regeln und optimieren zu können. Dies beinhaltet ein Mess- und Zählsystem sowie ein elektrisches Lastmanagement. Um die Bedeutung und Nachhaltigkeit des Gebäudes auch der Öffentlichkeit und den Besuchern zu präsentieren, empfehlen wir die solaren Stromgewinne, die damit einhergehenden Einsparungen sowie CO2 Reduktionen auf einer geeigneten Showtafel/Bildschirm im Foyer/Eingangsbereich zu visualisieren.

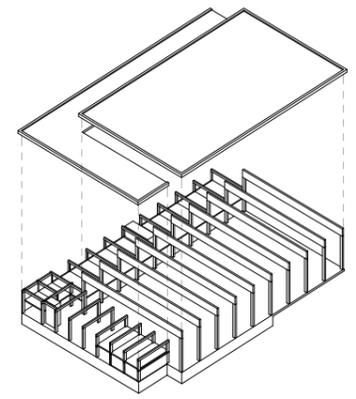


Ansicht Süd

M 1:200

KENNWORT: REMISE

NEUE SPORTHALLE FORELSTRASSE OSTERMUNDINGEN



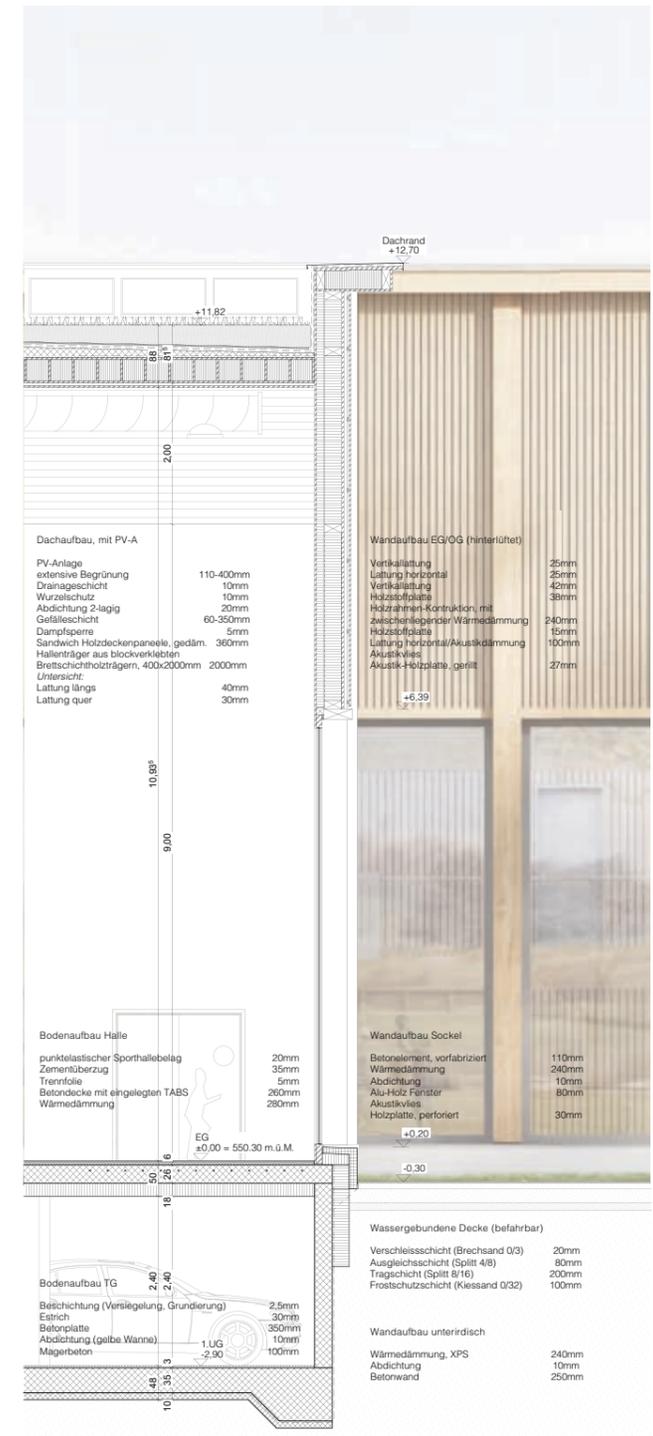
Bauweise
 Die Turnhalle und ihre Nebenräume werden über Terrain komplett in Holzbauweise erstellt. Die Hallenträger aus bioverklebten Brettstichholzträgern, 400 x 2000 mm gross, spannen über 28 m. Sie werden um 10 cm überhöht eingebaut, um die Verformungen der Eigen- und Auflasten direkt zu kompensieren. Das Hallendach ist ein Holzdach aus Holzkastenelementen konzipiert. Der zweigeschossige Bau mit Foyer, Umkleiden, Geräteraum etc. wird als Mix aus Skelett- und Holzelementbauweise entworfen, um eine maximale Vorfertigung zu ermöglichen und den tectonischen Ausdruck der Turnhalle aus allen Blickrichtungen erfahrbar zu machen. Das Untergeschoss mit Tiefgarage ist in Massivbauweise erstellt, es kommen geringe Betongüten mit entsprechendem CO2 einsparendem Zuschlagstoffen zum Einsatz. Die Gründungsschle bleibt über dem Grundwasserhochstand. Die Ausstellung der Baukörper wird über Stahlbetonwände von Treppenhaus- und Aufzugskern sowie einige Wände gewährleistet. Der Brandschutz der Holzbauteile wird über Abbrand erfüllt. Das bedeutet, dass die Bauteile für die angestrebte Branddauer „überdimensioniert“ werden. Die Stahlbetonbauteile erhalten ihren Brandschutz durch die Einhaltung der Betonüberdeckung.





Turnhalle - Sportfeld

ein Fenster zum Bantiger Panorama



Fassadendetail

M 1:50



Ansicht Süd-West

M 1:200